



- ▶ Ferkel müssen im Ökolandbau mindestens 40 Tage gesäugt werden, hinsichtlich der Entwicklung ihres Verdauungsapparates ist das dennoch zu kurz.
- ▶ 63 Tage gesäugte Ferkel wachsen schneller und sind in der kritischen Absetzphase gesünder.
- ▶ Sauen zeigten keine Gesäugeschäden oder Gewichtsprobleme durch längere Säugezeiten.

## Fitte Ferkel durch längere Säugezeit

### Gesündere und kräftigere Tiere durch mehr Zeit bei der Mutter

Der Verhaltensforscher Alex Stolba hat Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre in Schottland Hausschweine in einem naturnahen Freigehege beobachtet, um deren Normalverhalten zu erfassen. Seine Ergebnisse widersprachen der weitverbreiteten Annahme, dass domestizierte Hausschweine ein wesentlich verkleinertes Verhaltensrepertoire zeigen, als ihre freilebenden Artgenossen, die Wildschweine. Teil seiner Untersuchungen war auch die Ferkelaufzucht. Er beobachtete, dass Hausschweine, genau wie Wildschweine, in semi-natürlicher Umgebung ihre Ferkel etwa drei bis vier Monate säugen und in den letzten beiden Monaten sukzessive absetzen.

Die deutsche Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung gestattet das Absetzen, also die Trennung der Ferkel von der Sau, nach einer Mindestsäugezeit von vier Wochen. Werden die Ferkel nach dem Absetzen unverzüglich in gereinigte und desinfizierte Ställe oder vollständig abgetrennte Stallabteile verbracht, ist ein Absetzen bereits nach drei Wochen erlaubt. Für ökologisch wirtschaftende Betriebe regelt die EU-Öko-Verordnung die Säugezeit. Sie beträgt mindestens 40 Tage. Und das aus gutem Grund. Ein 40 Tage altes Ferkel fängt gerade erst an, milchfremde, nicht technologisch aufbereitete Futtermittel ausreichend zu verdauen. Weder sind der Verdauungsapparat und der eigene Enzymhaushalt ausreichend entwickelt, noch kann es selbst ausreichend Säuren bilden, um getreidebasierte Rationen effizient zu verdauen. Daher sind die sechs Wochen Säugezeit eher als ein Kompromiss zwischen ökonomischen Zwängen und einer ökologischen und tiergerechten Aufzucht an-

zusehen. Wirtschaftlich ist die Säugezeit bedeutsam, weil sie letztlich der begrenzende Faktor ist, wie viel Ferkel eine Sau pro Jahr aufziehen kann, da sie in der Regel erst nach dem Absetzen wieder neu für den nächsten Wurf belegt wird. Eine Sau, die nach drei Wochen abgesetzt wird, kann theoretisch knapp 2,6 Würfe pro Jahr aufziehen, eine unter Öko-Bedingungen gehaltene Sau maximal 2,2.

Auch nach sechs Wochen ist das Ferkel noch nicht genug herangewachsen, um den ersten großen Bruch in seinem Leben problemlos zu verkraften. Das Absetzen bedeutet für das Ferkel nicht nur den Verlust der Milchernährung, sondern auch des Kontakts zur Mutter und meist auch zu den Wurfgeschwistern in vertrauter Umgebung. Zusätzlich befindet sich das Ferkel zu diesem Zeitpunkt auch noch im sogenannten immunologischen Tal. Der von der Mutter gegebene Immunschutz hat zu diesem Zeitpunkt schon stark nachgelassen und die Eigenimmunisierungsfähigkeit des Ferkels hat sich noch nicht weit genug entwickelt.

Aus diesem Grunde ist es nicht überraschend, dass aus der Praxis der Ökologischen Ferkelerzeugung über massive Durchfallprobleme in der Ferkelaufzucht berichtet wird.

Dies war Anlass, die Auswirkung einer um drei auf neun Wochen verlängerten Säugezeit durch ein im Bundesprogramm Ökologischer



Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) gefördertes Projekt am Thünen-Institut für Ökologischen Landbau zu überprüfen. Dazu wurden auf dem Versuchsbetrieb Wulmenau in Schleswig-Holstein unterschiedliche Säugezeiten von sechs

mussten. Die länger gesäugten Ferkel wogen zu Versuchsende durchschnittlich 29 Kilogramm und somit über zwei Kilogramm mehr als die kürzer gesäugten Kontrollferkel (Abb. 1). Ein Grund dafür ist sicherlich die höhere Tiergesundheit. In den kritischen 14 Tagen nach dem Absetzen mussten knapp

37 Prozent der Kontrollferkel aufgrund von Durchfällen antibiotisch behandelt werden. In der Versuchsgruppe traf dies für lediglich knapp acht Prozent der Ferkel zu. Die Ferkelverluste nach dem Absetzen unterschieden sich in beiden Gruppen jedoch nicht. Den Vorteilen der längeren Säugezeit, mit gesünderen und kräftigeren Ferkeln, steht die geringere Aufzuchtmenge von nur einem Ferkel weniger pro Jahr gegenüber. Belastungsanzeichen, wie übermäßiges Abmagern oder Schäden am Gesäuge, konnten an den Muttersauen durch die verlängerte Säugezeit nicht festgestellt werden. Damit können längere Säugezeiten der Praxis des Ökologischen Landbaus empfohlen werden und entsprechen besser dem Leitbild naturnah und gesunde Lebensmittel zu produzieren.

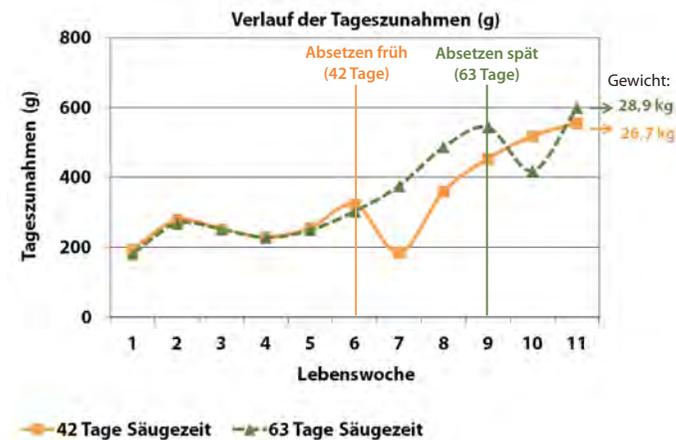


Abbildung 1: Tageszunahmen und Gewicht der Ferkel in Abhängigkeit vom Absetzdatum

und neun Wochen getestet. Jedes Ferkel wurde zur Geburt individuell gekennzeichnet und seine Entwicklung (Leistungs- und Gesundheitsparameter) bis zur 11. Lebenswoche dokumentiert.

Insgesamt wurden 108 Würfe von 36 Sauen mit zusammen mehr als 1.400 Ferkeln ausgewertet. Es zeigte sich, dass die länger gesäugten Ferkel signifikant bessere Leistungsdaten und signifikant weniger so krank wurden, dass sie abgetötet werden

▶▶ Ralf Bussemas, Thünen-Institut;  
[ralf.bussemas@ti.bund.de](mailto:ralf.bussemas@ti.bund.de)